

nicht berufsbedingtem Asthma, die jedoch rund 90 % der Betroffenen ausmachen. „Umso wichtiger ist es, ihre Arbeitsfähigkeit zu erhalten, indem man belastende Faktoren wie bestimmte Substanzen, falsch eingestellte Klimaanlage oder auch Stress weitestgehend aus ihrem Arbeitsumfeld entfernt“, so Tilling. Bei der Prävention von Beschwerden kommt dem Betriebsarzt nach Ansicht von Tilling eine wesentliche Rolle zu. So könne dieser den Mitarbeiter über gesundheitsgerechtes Verhalten aufklären und ihn bei der Umgestaltung des Arbeitsplatzes unterstützen. Wichtig sei auch eine gute Kooperation des Betriebsarzts mit dem behandelnden Pneumologen oder Hausarzt, damit dieser rasch über Veränderungen im Krankheitsbild oder der Medikation des Patienten informiert ist.

### Neue Fixkombination aus Fluticason und Formoterol mit Potential für Therapieoptimierung

„Wesentlich für eine künftig bessere Kontrolle der Asthma-Symptomatik ist die weitere Optimierung der Behandlungsmöglichkeiten“, sagte Dr. Harald Mitfessel, Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie am Ärztezentrum Remscheid-Mitte. Derzeit sei die Kombination eines inhalativen Kortikosteroids mit einem langwirksamen Beta-2-Sympathomimetikum die wirksamste Therapieoption ab Stufe 3 der Behandlung. Doch obwohl bereits mehrere solcher Kombinationen zur Verfügung stehen, erreichten viele Patienten nach wie vor keine ausreichende Asthmakontrolle, wie Mitfessel erläuterte. Eine neue Therapieoption ist zukünftig die im Zulassungsver-

fahren befindliche Kombination aus dem derzeit wirksamsten inhalativen Kortikosteroid Fluticason und dem sowohl schnell- als auch langwirksamen Beta-2-Sympathomimetikum Formoterol. Die neue Fixkombination verbesserte in Studien über 12 Wochen hinweg die Lungenfunktion in vergleichbarer Weise wie die etablierte Kombination aus Fluticason und Salmeterol, wobei die bronchodilatatorische Wirkung unter der neuen Kombination schneller eintrat. „Diese neue Kombination besitzt somit das Potential zur weiteren Optimierung der Asthma-therapie“, schloss der Pneumologe. □

Quelle:

Pressekonferenz im Rahmen des ERS-Kongresses „Unzureichende Asthmakontrolle: Asthma am Arbeitsplatz als unterschätzter Faktor“, 25.9.2011, Amsterdam

## Gute Arbeit bei jedem Klima

BAuA-Broschüre gibt Tipps für Wohlbefinden am Arbeitsplatz

Egal, ob bei der Arbeit im Büro, am Hochofen oder im Kühllager: Wer arbeitet, sollte dabei weder besonders schwitzen noch frieren müssen. Dennoch lassen sich Belastungen aus dem Umgebungsklima nicht immer vermeiden. Mit der Broschüre „Gutes Klima und Wohlbefinden am Arbeitsplatz“ gibt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) wichtige Hilfestellungen, um ein behagliches Klima am Arbeitsplatz herzustellen. Neben wertvollen Praxistipps enthält sie weiterführende Angaben zu Regelungen im Arbeitsschutz für jede „Klimazone“. Schließlich lassen sich angemessene klimatische Bedingungen am Arbeitsplatz durch die unterschiedlichsten Maßnahmen herstellen.

Ob sich ein Behaglichkeitsgefühl in Bezug auf das Klima einstellt, hängt von den verschiedensten Faktoren ab. Zu den wichtigsten gehören neben den Klimaparametern die Schwere der anfallenden Arbeit, die Bekleidung der Be-

schäftigten und ihre persönliche Konstitution sowie die Qualität der Raumluft. So friert beispielsweise die Schreibkraft am PC bei 18 Grad im Büro während der Packer, der schwere Kisten hebt, bei gleicher Temperatur schon ordentlich ins Schwitzen kommt.

Angesichts der verschiedenen Faktoren ist es wichtig, das Klima zu beurteilen, um die richtigen Maßnahmen ergreifen zu können. Dabei spielen die Klimafaktoren Temperatur, Feuchte und Geschwindigkeit der Luft sowie die Wärmestrahlung eine bedeutende Rolle. Die Broschüre zeigt auf, wie sich durch die Beeinflussung dieser Faktoren Behaglichkeit herstellen lässt. Dabei bleibt sie nicht beim theoretischen und regulativen Hintergrund stehen, sondern gibt auch praktische Tipps für die Heizperiode oder den Sommerfall im Büro. Dazu nennt sie unter anderem angemessene Temperaturbereiche oder geht auf das richtige Lüften ein.

Zwei weitere Kapitel gehen auf die Themen Hitzearbeit, wie sie beispielsweise am Hochofen stattfindet, und die Arbeit in der Kälte, wie beispielsweise in Kühllagern, ein. Hierbei zeichnet sie die Risiken und Schutzmaßnahmen auf, angefangen bei Technik und Organisation bis hin zu persönlicher Schutzausrüstung. Hinweise auf das Regelwerk und eine Literaturzusammenstellung runden das kompakte Informationsangebot ab.

Die Broschüre „Gesundes Klima und Wohlbefinden am Arbeitsplatz“ kann in kleinen Mengen kostenlos über das Informationszentrum der BAuA telefonisch, 02 31-90 71-20 71, per Fax, 02 31-90 71-20 70 oder E-Mail, info-zentrum@baua.bund.de, bezogen werden. Eine Version im PDF-Format gibt es zum Herunterladen unter der Adresse [www.baua.de/publikationen](http://www.baua.de/publikationen) auf der BAuA-Homepage. □

BAuA